

Mittelbayerische

REGENSBURG-STADT

Artikel vom 07.05.2014, 15:29 Uhr

Spitzenschuh-Ballett in drei Suiten

Für die Aufführungen ist es Sebastiano Bonivento von der Ballett Tanz Akademie gelungen, einen Tänzer aus dem Bolschoi-Theater nach Regensburg zu holen.



Frederic Schnellinger wird im Juli den Nussknacker geben. Fotos: Christoph Eschenwecker

Von Heike Haala, MZ

Regensburg. Die Regensburger sollen wieder mehr klassisches Ballett sehen. Das hat sich Sebastiano Bonivento, der Leiter der Ballett-Tanz-Akademie, fest vorgenommen. Die Regensburger finden in ihrer Stadt seiner Ansicht nach zwar ein großes Angebot, was den modernen Tanz angeht. Für klassischen Spitzentanz aber müssen sie derzeit bis nach München fahren.

Deswegen wird es am Wochenende vom 19. und 20. Juli im Velodrom drei Aufführungen der Spitzenklasse geben. Gezeigt werden die Choreografien der drei bekanntesten Suiten getanzt: die aus dem Schwanensee, die aus dem Nussknacker und die aus dem Aschenputtel. Und als ob das nicht schon Highlight genug wäre, hält jede Suite – es werden die originalen Fassungen getanzt – einen tänzerischen Hochgenuss bereit.

Für den Schwanensee hat Bonivento einen Paradeschwan aus dem Kreis seiner Tänzerinnen ausgewählt: Die 15-jährige Claudia Osthoff ist groß groß, lange und schmal. Der Partner für so einen Schwan muss erst einmal gefunden werden. Deswegen tanzt Sergey Arendar, ein Tänzer aus dem Bolschoi-Theater in Moskau, an diesem Wochenende auf der Bühne des Velodroms. Derzeit hat er seinen Hauptwohnsitz in Nürnberg und kommt so oft wie möglich für die Proben nach Regensburg.

Die Gala ist zudem Frederik Schnellingers Abschiedstanz in Regensburg. Der 13-Jährige Schüler Boniventos ist auf dem Weg zum professionellen Tänzer und wird seine Ausbildung in Hamburg absolvieren. In der Nussknackersuite wird er die männliche Hauptrolle spielen.

Bonivento selbst wird während dieser Aufführungen auf der Bühne zu sehen sein. Und zwar als der Prinz in Aschenputtel. Zusammen mit zwei Schülerinnen wird er über die Bühne schweben. Da die Musik im Aschenputtel schwere Kost ist, hat sich Bonivento erlaubt, das Programm etwas aufzulockern: ein Charleston aus den 20-er Jahren oder Frank Sinatras „Something Stupid“ sollen für Stimmung beim Publikum sorgen, ohne den technischen Anspruch zu mindern.

Bonivento hat diese Aufführung organisiert, weil seine Schüler beim 11. internationalen Tanzfestival, dem „Tanzolymp 2014 Berlin“ im März ordentlich abgeräumt haben. Drei Solisten, eine Gruppe und zwei moderne Solisten ins Rennen und sie enttäuschten ihren Chef nicht: Obwohl 4000 hochkarätige Tänzer aus der ganzen Welt an dem Wettbewerb teilnehmen, brachten die Teilnehmer der Ballett-Tanz-Akademie in ihrer Gruppe jeweils die Bronzemedaille mit nach Hause. In der Kategorie Ballett gewann Schnellinger in Modern Osthoff und das Trio Juliana Völkl (13), Nadine Lechinger (15) und Schnellinger in der Kategorie Gruppe Ballett.

Und noch einen weiteren Grund zur Freude gibt es für Bonivento und sein Team: Die Schule wurde von der International Dance Council, der Institution für Tanz der Unesco in Paris, anerkannt.